



Darmstadt, 25. März 2011

## Pressemitteilung

### **Über 1.000 Veranstaltungen: Internationale Wochen gegen Rassismus 2011**

Der vom Interkulturellen Rat veröffentlichte Veranstaltungskalender zu den diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus verzeichnet bundesweit erstmals mehr als 1.000 Aktivitäten in fast 300 Städten und Gemeinden. Die Kampagne vom 14.-27. März 2011 war damit die umfangreichste und vielfältigste in der Geschichte der Aktionswochen.

Insbesondere zivilgesellschaftliche Akteure wie Schulen und Volkshochschulen, Sportvereine, Gewerkschaften, Betriebe und lokale Initiativen haben die Internationalen Wochen gegen Rassismus mit großem Engagement und viel Kreativität erfolgreich gemacht. Zahlreiche Städte und Gemeinden haben eigene Veranstaltungsprogramme zusammengestellt: Das Referat für Migration und Integration der Stadt Leipzig erarbeitete ein Programm mit rund 40 Veranstaltungen, der Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Erlangen initiierte elf Veranstaltungen und die Region Bayreuth unter Federführung des städtischen Amtes für Integration und des Regionalmanagements Stadt und Landkreis Bayreuth beteiligte sich erstmals mit einem eigenen Programm. Ein Bündnis verschiedener Jugendeinrichtungen aus Saarbrücken hat mit einem umfangreichen und vielfältigen Programm gezeigt, dass sich insbesondere auch junge Menschen für eine weltoffene und demokratische Gesellschaft einsetzen.

Die Tausendste Veranstaltung fand in Halle statt: Die IG BCE-Jugend im Bezirk Halle-Magdeburg setzte am 19. März – einen Tag vor der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt - Zeichen gegen Rassismus und für Toleranz und Akzeptanz indem sie auf dem Haller Marktplatz Passanten über die Anliegen der Aktionswochen informierte und zur Wahlbeteiligung aufrief, um einen Einzug der rechtsextremen NPD in den Landtag zu verhindern.

Insgesamt wurden in den Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswochen - neben Erinnerungskultur und Gedenkarbeit - vorwiegend aktuelle gesellschaftliche Debatten wie die prekäre soziale Situation von Flüchtlingen und Geduldeten sowie eingeschränkte Partizipationsrechte für Migrantinnen und Migranten, die soziale Ausgrenzung von Minderheiten und der Umgang mit rechtsextremen Phänomenen aufgegriffen. Vielerorts setzte man sich mit Antisemitismus, Antiziganismus und verstärkt mit antimuslimischem Rassismus auseinander. In diesem Zusammenhang wurde auch häufig kritisch auf die Diskussion Bezug genommen, die Thilo Sarrazin mit seinem Buch „Deutschland schafft sich ab“ losgetreten hat.

Der große Erfolg der diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus ist auch ein Verdienst der mehr als sechzig Kooperationspartner und Sponsoren des Projekts. Die Unterstützung durch zahlreiche Unternehmen aus der gewerblichen Wirtschaft macht deutlich, dass wirtschaftliches und soziales Engagement beim Einsatz gegen Rassismus zusammen wirken können.

gez. Britta Graupner, Projektreferentin

*Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert.*